

Landrat und Wirtschaftsförderer sprechen mit Ministerin und Staatssekretär: Kreis guter Standort für Neuansiedlungen

Starker Standort, starker Auftritt, prominente Gäste – auf diesen Namen lässt sich aus Sicht des Kreises Tag 1 bei der EXPOREAL in München bringen. Das Interesse zeigt: Die Region gewinnt auch wirtschaftlich immer mehr an Strahlkraft.



WFG-Geschäftsführer Dannebom (l.) und Landrat Makiolla mit NRW-Ministerin Scharrenbach am Kreisstand auf der EXPOREAL. Foto: Ute Heinze – WFG

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises (WFG) präsentiert sich bei der weltweit größten Immobilienmesse am Stand der Metropole Ruhr gemeinsam mit den anderen Kreisen und Großstädten des Ruhrgebiets. Zu den ersten Besuchern gehörte Christoph Dammermann, Staatssekretär im NRW-Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie. Landrat und WFG-Aufsichtsratsvorsitzender Michael Makiolla und

WFG-Geschäftsführer Dr. Michael Dannebom wiesen im Gespräch mit Dammermann nochmals auf die Bedeutung des geplanten Kooperationsstandortes für ein interkommunales Gewerbegebiet in Werne hin.

Das Vorhaben ist auf Grund der Vorgaben des Landesentwicklungsplanes am vorgesehenen Standort an der A 1 nur schwer zu realisieren. Staatssekretär Dammermann sagte zu, das Thema mit den Verantwortlichen im Kreisgebiet bei einem Gespräch zu diskutieren.

Ebenfalls den Austausch mit Landrat Makiolla und Wirtschaftsförderer Dannebom suchte Ina Scharrenbach. Die NRW-Ministerin für Heimat, Kommunales, Bauen und Gleichstellung wohnt wie Dammermann im Kreis Unna. Sie kennt also ebenfalls die Region und weiß um die Bemühungen, den Standort weiter zu entwickeln.

„Die EXPOREAL als weltweit größte Immobilienmesse gibt uns und den mit uns angereisten heimischen Unternehmen Gelegenheit, auf internationalem Parkett für den Standort zu werben und unsere vielschichtige Wirtschaftslandschaft zu präsentieren“, betont Landrat Makiolla. „Außerdem können wir uns hier angesichts unserer interessanten und noch verfügbaren Gewerbeflächen auch für Neuansiedler empfehlen“, ergänzt Wirtschaftsförderer Dr. Michael Dannebom. PK | PKU

Bildzeile 1: Kreisdirektor Dr. Thomas Wilk, Staatssekretär Christoph Dammermann, Landrat Makiolla und WFG-Geschäftsführer Dannebom (v.l.) auf der EXPORAL in München. Foto: Ute Heinze – WFG

Bildzeile 2: WFG-Geschäftsführer Dannebom (l.) und Landrat Makiolla mit NRW-Ministerin Scharrenbach am Kreisstand auf der EXPORAL. Foto: Ute Heinze – WFG

Uschi Hövel arbeitet seit 30 Jahren im Garten-Center röttger

Am Sonntag feierte Uschi Hövel ein in dieser Zeit seltenes Betriebsjubiläum: Sie ist seit 30 Jahren im Garten-Center röttger beschäftigt.



Ein seltenes Betriebsjubiläum: Uschi Hövel (m.) ist seit 30 Jahren Mitarbeiterin des Garten-Centers röttger.

Mit viel Herz und Engagement leitet Sie seit vielen Jahren die Abteilung „Geschenkartikel“ und ist ein „echter Schatz“, sowohl für ihre Kolleginnen und Kollegen als auch für ihre Chefin Claudia Röttger.

Zu ihren Aufgaben gehören zum Beispiel Themendekorationen zu Ostern oder zur Adventzeit und gemeinsame Messe-Besuche mit Claudia Röttger auf nationalen und internationalen Ausstellungen.

Frau Losch (l.) gratulierte am Sonntag stellvertretend für alle Kolleginnen ebenso wie Chefin Claudia Röttger (r.) ganz herzlich zum Jubiläum.

Lippeverband: Feuchttücher und Müll gehören nicht ins Abwasser

Der Fall sorgte in den vergangenen Tagen weltweit für reichlich Schlagzeilen: In London verstopfte ein 130 Tonnen schwerer Fettklumpen die Abwasserkanalisation. Kann das auch in Bergkamen, Bönen, Kamen, Lünen oder Unna passieren?



Feuchttücher und anderer Müll können die Pumpen verstopfen und lahmlegen.

Foto: EG

Nicht in dieser Dimension – aber das Problem „Müll im Abwasser“ kennt auch der Lippeverband: Bei uns geht es weniger um Fett in Abwasserkanälen und Pumpwerken, doch anderer Unrat kann zu Schäden insbesondere an den Pumpen führen. Zu diesem Unrat zählen vor allem reißfeste

Feuchttücher, die sich im Wasser nicht zersetzen. Sie führen zu sogenannten Verzopfungen und können im schlimmsten Fall die Pumpen lahmlegen.

Im Kreisgebiet Unna gibt es 31 Entwässerungspumpwerke und sieben Abwasserpumpwerke, die regelmäßig von den Betriebsmitarbeitern des Lippeverbandes kontrolliert und gegebenenfalls vom unerwünschten Müll befreit werden müssen.

Dabei sind vor allem die Abwasserpumpwerke gefährdet, von denen es in Unna eins, in Lünen und Kamen jeweils drei gibt. Sie fördern das Abwasser, das aufgrund der Topographie nicht überall von selbst fließen kann, zu den Kläranlagen.

Die – größeren – Entwässerungspumpwerke (hier ist Lünen Spitzenreiter im Kreis mit 17 Anlagen, gefolgt von Bergkamen mit 11, aber auch in Kamen, Bönen und Unna steht je ein Entwässerungspumpwerk des Lippeverbandes) fördern dagegen überwiegend Niederschlagswasser aus tief liegenden, durch Bergbau abgesunkenen Gebieten oder heben – wie z. B. beim Kuhbach in Bergkamen der Fall, gleich einen ganzen Wasserlauf aus der Senke.

Doch wie gesagt: Das Hauptproblem liegt beim Abwasser. Dort verursachen außer den Feuchttüchern vor allem Bündel aus Haaren sowie Artikel wie Kondome, Binden und Tampons Probleme. Und auch wenn keine Anlagen beschädigt werden, verursacht die Entsorgung des sogenannten Rechenguts immense Kosten. Pro Jahr beläuft sich dieser finanzielle Aufwand an den Anlagen im Emscher-Lippe-Gebiet auf rund eine Million Euro! Kosten, die am Ende alle Verbraucher mittragen müssen!

Dringender Appell

Der Lippeverband weist daher darauf hin, dass Artikel wie Feuchttücher, Wattestäbchen, Kondome, Binden, Tampons etc. auf gar keinen Fall über die Toilettenspülung entsorgt werden dürfen. Denn erst durch die Kanalisation landen die Grobstoffe in den Anlagen des Lippeverbandes. Richtig wäre es, wenn der

Müll ganz einfach über den normalen Hausmüll entsorgt wird – dieser wird verbrannt; Kanäle, Pumpwerke und Klärwerke werden verschont!

Hintergrund: Lippeverband

Der Lippeverband ist ein öffentlich-rechtlicher Wasserwirtschaftsverband für das Einzugsgebiet der mittleren und unteren Lippe und wurde 1926 gegründet. Seine Aufgaben sind in erster Linie die Abwasserentsorgung und -reinigung, Hochwasserschutz durch Deiche und Pumpwerke und die Gewässerunterhaltung und -entwicklung. Dazu gehört auch die ökologische Verbesserung technisch ausgebauter Nebenläufe. Darüber hinaus kümmert sich der Lippeverband in enger Abstimmung mit dem Land NRW um die Renaturierung der Lippe. Dem Lippeverband gehören zur Zeit 155 Kommunen und Unternehmen als Mitglieder an, die mit ihren Beiträgen die Verbandsaufgaben finanzieren.

www.eglv.de

blog.eglv.de

POCO und Consors Finanz unterstützen die Aktion Kinderlachen: Shoppen, Punkten, Glücklich machen

Gute Tradition: „Shoppen, Punkten, Glücklich machen“, so ist die Aktion überschrieben, die auch in diesem Herbst wieder gemeinsam von POCO und

dem Kreditinstitut Consors Finanz zugunsten des Vereins Kinderlachen bundesweit in allen POCO-Märkten durchgeführt wird. Sie war bereits in den vergangenen Jahren ein großer Erfolg. Rund 50.000 Euro konnten 2016 für Kinder in Not übergeben werden.



POCO in Bergkamen

Das Konzept von „Shopper, Punkten, Glücklich machen“ ist ebenso einfach wie bewährt: Während des Aktionszeitraums vom 30. September bis zum 13. Oktober 2017 spenden POCO und das Kreditinstitut Consors Finanz für jeden Euro Umsatz bei POCO mit der POCO Card einen Cent an die Hilfsorganisation Kinderlachen. Gleichzeitig profitieren auch die Kunden: Für sie bedeutet die Aktion die Verknüpfung von Einkaufsvorteilen mit gezieltem Engagement für die Schwächsten unserer Gesellschaft. Denn wer mit der POCO Card bezahlt, sichert sich einen Fünf-Prozent-Treuebonus (*begrenzt auf 100 Euro pro Jahr) auf die Einkäufe und steigert gleichzeitig das Spendenergebnis. Dieses soll am 2. Dezember in den Dortmunder Westfalenhallen auf einer großen Spendengala präsentiert und übergeben werden.

„Kinder sind unsere Zukunft. Ihr Wohl liegt beiden Unternehmen ganz besonders am Herzen“, betonen POCO-Geschäftsführer Thomas Stolletz und Gerd Hornbergs, Geschäftsführer Consors Finanz. „Wir freuen uns, erneut mit dieser Aktion die engagierte Arbeit des Vereins zu unterstützen und etwas von unserem Erfolg abgeben zu können.“

Der Verein Kinderlachen unterstützt seit 15 Jahren sehr engagiert

benachteiligte und kranke Kinder. Eine Grundregel dabei lautet: Geldspenden sammeln und als Sachspenden weitergeben. So ist garantiert, dass die Spenden dort ankommen, wo sie gebraucht werden.

POCO

Der Einrichtungsdiscounter POCO beschäftigt annähernd 8.000 Mitarbeiter in zurzeit 120 Märkten. Das Unternehmen ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen. Und die Expansion soll fortgesetzt werden. In den kommenden Wochen eröffnen weitere Standorte in Oberhausen und Petersberg bei Fulda. Weitere Informationen zum Unternehmen unter <https://www.poco.de/>

Consors Finanz

Consors Finanz ist eine Marke der weltweit agierenden Großbank BNP Paribas. Sie gehört zu den führenden Consumer-Finance-Anbietern in Deutschland. Im Unternehmensfokus steht die Vergabe von Konsumentenkrediten, insbesondere die Absatzfinanzierung im Einzel- und Onlinehandel sowie in den Auto-, Caravan- und Motorradhäusern. Vertriebspartner sind Handelsunternehmen jeder Größe, Banken und Versicherungen.

Weitere Informationen zum Unternehmen unter <https://www.consorsfinanz.de/>.

Abriss und Neubau an gleicher Stelle: Kaufland-Kunden in Rünthe müssen sich für ein

Jahr umorientieren

Die Kunden des Kauflands in Rünthe müssen sich im März 2018 für etwa ein Jahr eine andere Einkaufsquelle für die Dinge des täglichen Bedarfs suchen. Denn dieser Markt wird in dieser Zeit komplett abgerissen und an gleicher Stelle wieder komplett aufgebaut. Er wird nur völlig anders, viel moderner aussehen, behält aber in etwa die gleiche Verkaufsfläche von 5000 Quadratmeter.



Modernen Einkaufsansprüchen soll der neue Kaufland in Rünthe genügen – innen wie außen.



Das berichteten am Dienstag Vertreter von Kaufland den Mitgliedern des Ausschusses für Umwelt, Bauen und Verkehr. Von diesen Plänen sind die Mitarbeiter am vergangenen Freitag informiert worden. Sie werden in anderen Kaufland-Märkten in der Region weiterbeschäftigt.

Gern hätte Ausschussvorsitzender Marco Morten Pufke, wie er im Ausschuss erklärte, eine ähnliche Modernisierung des Kauflands an der Töddinghauser Straße gehabt. Im Gegensatz zu Rünthe sei man an der Töddinghauser Straße nur Mieter, entgegneten die Vertreter des Unternehmens. Zudem bahne sich hier ein Eigentümerwechsel an. Allerdings sei Kaufland an den Gesprächen beteiligt.

Diese Aussage wertete Pufke als eine Art Bestandsgarantie. In den zurückliegenden Wochen wurden auf Facebook Gerüchte kolportiert, nach denen eine Schließung kurz bevorstehe. Offensichtlich handelte es sich hier um „Fake News“.

Die Kaufland-Vertreter bestätigten aber, dass der Markt nach dem neuen Nachhaltigkeitskonzept des Unternehmens errichtet werden soll. Vereinfacht ausgedrückt bedeutet dies, dass dort nur so viel Energie verbraucht wird, wie das Gebäude selbst produziert. Zur Nachhaltigkeitsstrategie gehört auch, dass Kunden künftig in Rünthe ihre E-Autos oder E-Bikes an Stromtankstellen wieder aufladen können.

Für eine Verbesserung der Verkehrssituation will dann die Stadt sorgen. Sie plant, die Zufahrtsstraße zu Kaufland, Berlet und Co. neu zu gestalten. Dazu gehört auch, die Linksabbiegerspur erheblich zu verlängern, sodass der Verkehr aus dem Einkaufszentrum schneller auf den Ostenhellweg abfließen kann.

Und weil so viel neu gemacht wird, erhält auch die Straße einen anderen Namen. Der Verwaltungsvorstand hat sich am Dienstagmorgen darauf geeinigt, sie in Anlehnung an die Bummansburg umzubenennen. Dieser Vorschlag wird jedenfalls jetzt an den Stadtrat gehen. Denn: Ein Römerlager hat es nach den bisherigen Erkenntnissen in Rünthe nie gegeben, wohl aber eine mittelalterliche Burganlage: die Bummansburg auf der anderen Seite des Ostenhellwegs.

Spielend zum Wirtschaftswissen: Planspiel Börse der Sparkassen startet in die neue Runde!

Am 27. September 2017 geht das Planspiel Börse in die 35. Spielrunde. Europaweit startet der virtuelle Aktienhandel für Schüler und Studenten aus Deutschland, Frankreich, Italien, Schweden und Luxemburg. Die Sparkasse Bergkamen-Bönen nimmt seit vielen Jahren am Planspiel Börse teil. Im letzten Jahr beteiligten sich rd. 250 Schüler aus Bergkamen und Bönen.

Innerhalb von zehn Wochen versuchen die Teilnehmer, ihr fiktives Kapital durch den gezielten Kauf und Verkauf von Wertpapieren zu steigern. Die Abrechnung erfolgt nach realen Börsenkursen. Bei den Schülern startet jedes Team mit 50.000 Euro Startkapital.

Nicht nur der Gewinn zählt, denn das Planspiel Börse soll den Jugendlichen ein tieferes Bewusstsein für nachhaltiges Wirtschaften und Geld anlegen vermitteln. Deshalb gibt es eine separate Nachhaltigkeitsbewertung mit eigenem Ranking.

Eine Depotöffnung und die Teilnahme ist über PC, Tablet und Smartphone mit der „Planspiel Börse“-App möglich.

Das Planspiel Börse hat nach wie vor eine hohe Attraktivität, wie auch die aktuellste Schüler-Umfrage von 2015 bestätigt. Von den befragten Teilnehmern würden 90% das Planspiel Börse weiter empfehlen. Seit der Teilnahme sprechen Sie auch häufiger mit Freunden und in der Familie über Wirtschafts- und Finanzthemen als davor.

Die bundesweit besten Schülerteams gewinnen Siegerreisen und einen Aktionstag für die ganze Schule. Zudem lobt die Sparkasse Bergkamen-Bönen Preise auf lokaler Ebene aus: Die jeweils drei besten Schülerteams aus der Region in der Depotgesamt- und der Nachhaltigkeitswertung erhalten hochwertige Sachpreise. Außerdem fährt die Marketingabteilung der Sparkasse Bergkamen-Bönen mit den besten Teams in die Nobeo-Fernsehstudios nach Hürth.

Die Teilnahme am Planspiel Börse ist kostenlos. Eine Anmeldung ist bis zur Spielmitte am 8. November möglich. Spielende ist der 13. Dezember 2017. Interessierte Lehrer und Schüler wenden sich für weitere Informationen und zur Anmeldung an ihre Sparkasse Bergkamen-Bönen auf www.planspielboerse.de/skbergkamen-boenen und im Internet unter www.planspiel-boerse.de.

GSW für erfolgreiches Sicherheitsmanagement ausgezeichnet

Die GSW haben die Qualität ihrer technischen Standards überprüfen und zertifizieren lassen. Der lokale Energieversorger wurde durch den deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches (DVGW), den Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e. V. (AGFW) und dem Forum Netztechnik/Netzbetrieb (FNN) im Verband der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik (VDE) nach den Leitfäden des Technischen Sicherheitsmanagements (TSM) geprüft und als organisationssicher eingestuft.



Zertifikatsübergabe (v. l.): Dr. Heiko von Brunn (AGFW), Markus Uhrich (TFK GSW), Albert Schultze (TFK GSW), Dr. Volker Homburg (TFK GSW), Dr. Jürgen Grönner (DVGW), Jürgen Braucks (TFK GSW) und GSW-Geschäftsführer Jochen Baudrexl

Am 19. September überreichten der stellvertretende Vorsitzende der DVGW-Landesgruppe NRW Dr. Jürgen Gröner und AGFW-Geschäftsführer Dr. Heiko von Brunn den GSW die Zertifikate für das Erfüllen der vorgegebenen Regeln. Zuvor hatten die technischen Abteilungen für die Strom-, Erdgas- und Fernwärmeversorgung die Qualität der technischen Standards nachweisen können und die Prüfung bestanden „Für den Einsatz bei der Vorbereitung und die Durchführung des Zertifizierungsverfahrens bedanke ich mich bei all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Leistungen, die zum Erfolg des Zertifizierungsverfahrens beigetragen haben.“, betonte GSW-Geschäftsführer Jochen Baudrexler. Markus Uhrich, technische Führungskraft (TFK) für den Bereich Fernwärme, richtete seinen Dank ebenfalls in Richtung der beteiligten Mitarbeiter: „Hinter den technischen Führungskräften steht immer auch eine Mannschaft. Die Kollegen im Netzservice waren bei den zu lösenden Aufgaben eine sehr große Hilfe.“

Das Zertifizierungsverfahren bewertet die Umsetzung von vorab definierten Vorgaben hinsichtlich Organisation, Anlagensicherheit, Umwelt- und Arbeitsschutz. Mit der Einführung eines TSM sollen mögliche Defizite in der Organisation systematisch erkannt und behoben werden. Die Umsetzung der Vorgaben trägt zur Schaffung transparenter Strukturen, zur Erhöhung der Sicherheit und zur Einhaltung der Qualifikationsanforderungen bei.

Die Zertifikate für die Sparten Strom, Erdgas und Wärme sind fünf Jahre gültig. Nach Ablauf dieser Zeit müssen die technischen Standards erneut den strengen Qualitätskontrollen der Verbände standhalten.

Die GSW versorgen mit knapp 190 Mitarbeitern die Region zuverlässig mit Erdgas, Strom, Fernwärme und Trinkwasser. Zudem widmet sich das Unternehmen dem lokalen Klimaschutz, fördert die Anschaffung von Solaranlagen zur Eigenstromerzeugung aus Sonnenlicht, nutzt Grubengas zum Betrieb von Blockheizkraftwerken und befasst sich vor Ort mit dem Ausbau der E-Mobilität. Auch als Betreiber von Freizeiteinrichtungen kommen die GSW ihrem Auftrag der Daseinsvorsorge nach, sie unterstützen

Sportvereine, kulturelle sowie soziale Projekte und schaffen somit Lebensqualität für die Menschen in Kamen, Bönen und Bergkamen.

Kaufland will in Rünthe abreißen und neu aufbauen: Verzicht auf fossile Brennstoffe

Kaufland will das Gebäude seines Supermarkts am Römerlager in Rünthe abreißen und neu aufbauen. Der Stadt liegt jetzt ein entsprechender Bauantrag vor, der den Mitgliedern des Bergkamener Ausschusses für Umwelt, Bauen und Verkehr in ihrer Sitzung am 26. September vom Investor und dem Architekten vorgestellt werden soll.

Das noch bestehende Gebäude stammt aus den 70er Jahren und wurde zunächst vom Handelsunternehmen „Familia“ genutzt. Offensichtlich wird der Abriss und Neubau notwendig, weil das neue Kaufland-Konzept für seine neuen Supermärkte sich nicht in den alten Mauern realisieren lässt.

Wohin die „Reise“ gehen soll, will Kaufland auf der Immobilienmesse „Expo Real“ vom 4. bis 6. Oktober präsentieren. Laut Mitteilung des Unternehmens soll das neue Filialkonzept vor allem eins sein: nachhaltig. „Bei dem hochmodernen Filialkonzept von Kaufland spielt Nachhaltigkeit eine große Rolle. Das Unternehmen setzt bei Neubauten auf Photovoltaikanlagen und Schnell-Ladestationen mit Ökostrom für E-Bikes und E-Autos. In den Filialen sorgen effiziente LED-Beleuchtungen und Kühlmöbel mit Glastüren für erhebliche Energieeinsparungen. Modernste Kälte-Klimaverbund-Technologie führt über Wärmetauscher die Prozesswärme der Kühlanlagen zur Heizung und zur Kühlung der Verkaufsräume. So kann Kaufland auf fossile Brennstoffe verzichten und

einen wichtigen Beitrag zur Verringerung des CO2-Ausstoßes leisten“, heißt es in einer Pressemitteilung im Vorfeld der Expo Real.

Übrigens: Die von Kaufland angekündigten Schnellladestationen für E-Bikes und E-Autos in Rünthe sind bereits Bestandteil der geplanten Ladestruktur der Stadt Bergkamen, die im Ausschuss ebenfalls am 26. September diskutiert werden soll. Vorausgegangen war eine entsprechende Initiative der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen.

Was kann man gegen Bau-Pfusch tun? – Vortrag in der Ökologiestation

Neueste Zahlen des Statistischen Bundesamtes belegen, dass der jahrzehntelange Preiskampf im Bausektor seinen Tribut fordert und Bauschäden zur bitteren Folge hat. Der jährliche Schaden durch Baupfusch geht in die Milliarden. Jahr für Jahr verhandeln Gerichte zehntausende neuer Fälle mit Baumängeln bei privaten Bauherren.

Rechtlich sind Bauherren leider unzureichend geschützt. Bernhard Wolter zeigt am Donnerstag den 28. September anhand von einfachen Beispielen, was unter „Bau-Pfusch“ zu verstehen ist, wie es dazu kommt und welche Folgen zu erwarten sind. Er nennt einfache Möglichkeiten der Risikominderung und gibt professionelle, leicht umsetzbare Tipps für jeden Bauherren. Der Referent ist selbstständiger Bauunternehmer und Bauberater.

Eine Anmeldung für die zweistündige Veranstaltung, die um 19.00 Uhr in der Ökologiestation in Bergkamen-Heil beginnt und 5,00 Euro pro Teilnehmer kostet, ist unter 02389-98 09 11 beim

Umweltzentrum Westfalen möglich.

Herbst-Aktion mit Kochclub im Garten-Center röttger.

Anzeige

Am kommenden Freitag und Samstag, 15. und 16. September geht es im Garten-Center röttger „herbstlich bunt & kulinarisch“ zu. Herbstliche Blühpflanzen für Terrasse und Balkon sowie Gartenpflanzen werden mit fachlicher Beratung angeboten – und wer mag kann seinen Balkonkasten mitbringen und herbstlich bepflanzen lassen. An beiden Tagen gibt es die Blumenerde dafür gratis dazu.



Am Samstag, 16. September, tischt der Kochclub „Leckereien“ rund um das Thema „Kürbis“ auf (11-16 Uhr) und freut sich auf kulinarische Gespräche. Dazu passend kann dann gleich der

richtige Speisekürbis eingekauft werden.

Der Kochclub ist genauer gesagt eine Männer-Kochclub, dessen Mitglieder ihre Leidenschaft zum Kochen. Die Herren sind teilweise noch berufstätig, kochen bereits seit einigen Jahren zusammen

und würden sich freuen, wenn sich ihnen weitere Koch-Begeisterte anschließen,

Ebenfalls am Samstag, 16. September, berät ein Experte (10-17 Uhr) zu allen Fragen der Pflanzenernährung und der richtigen Rasenpflege im Herbst.

Anjas Hüpfburgenverleih feiert am 3. 10. Umzug zur Gewerbestraße 51



Vor sieben Jahren wurde Anjas Hüpfburgenverleih in Rünthe gegründet. Jetzt zieht die Firma vom Grenzweg zum neuen Standort Gewerbestraße 51 um. Das wird am neuen Domizil am 3. Oktober von 11 bis 17 Uhr ganz groß gefeiert.

Mit dabei ist natürlich Clown Püppi von 14 bis 15 Uhr, die Quadkinder Ruhrgebiet, die die Kids natürlich wieder fahren

sowie das Wunderwerke Catering aus Krefeld, die für Essen und Trinken sorgen. Dazu gibt es an diesem Tag besondere Umzugsangebote.